

KREIS EUSKIRCHEN

Wilde Farbschwünge auf Tapete gebracht

Die Niederelvenicher Künstlerin Barbara Tegethoff stellte ihre Bilder auch schon in Indien aus

Von CLAUDIA ROBERZ

FRAUENPORTRÄTS

NIEDERELVENICH. Als **Barbara Tegethoffs** ältester Sohn **Lutz** vor etwa einem Jahr beruflich nach Indien ging, sagte er bei der Abreise zu seinen Eltern: „Ihr könnt mich ja mal besuchen.“

„Organisier mir dort eine Ausstellung, dann komme ich zur Vernissage“, antwortete Barbara Tegethoff scherzhaft. Doch dann kam der Anruf aus Indien. „Schick mir ein paar Bilder – für deine Ausstellung“, forderte Lutz Tegethoff seine verdutzte Mutter auf.

Jetzt war kreatives Denken gefragt. „Es ist ja nicht so einfach, Bilder nach Indien zu verschicken“, sagt die Künstlerin aus Niederelvenich. Wie gut, dass sie im selben Jahr in der Internationalen Kunstakademie Heimbach bei **Rolf Jahn** eine neue Technik erlernt und diese auch im heimischen Atelier fortgeführt hatte. Nicht auf Leinwand oder Papier, sondern auf Tapete entstehen die Bilder. „Tapete ist relativ robust. Ich habe die Blätter zusammengerollt und in einer stabilen Rolle nach Indien ge-

Barbara Tegethoff hat viele **Porträts gemalt**. Da gibt es den Vamp, die Nonne, die Dame, das Kind oder das afghanische Mädchen. Auch während ihres Besuchs in Indien ließ sie sich von **den indischen Frauen inspirieren** und malte ihre Konterfeis. „Ich habe vier Söhne. Aber ich male nur Frauenporträts.“ (ces)

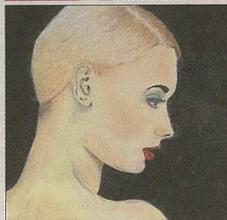
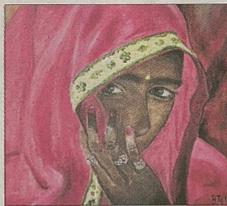
bereits seit 21 Jahren im Zülpi-cher Ortsteil Niederelvenich. Die Mutter von vier erwachsenen Söhnen war als Diplom-Informatikerin lange Jahre Beraterin im IT-Bereich. Heute arbeitet sie freiberuflich als zertifizierte Kommunikationstrainerin in der 1. Moderationsakademie für Medien und Wirtschaft von **Carmen Thomas** in Engelskirchen.

Künstlerisch tätig ist die 57-Jährige schon lange. „Ich habe viel fotografiert, getöpft und natürlich gemalt. Seit rund fünf Jahren habe ich mich ganz auf das Malen konzentriert, nehme immer wieder an Weiterbildungen teil. Auch im Urlaub besuche ich Malkurse. Etwas Neues kennen zu lernen, daran bin immer interessiert. Und ich lerne unheimlich gerne in Gruppen. Weil hier jeder seine ganz persönliche Seite in seine Bilder einbringt.“

So wundert es nicht, dass Barbara Tegethoff sehr unterschiedliche Maltechniken anwendet. Ihre Bilder sind realistische Darstellungen, Porträts, abstrakte Arbeiten sowie Collagen. Als die 57-Jährige einer Freundin gegenüber einmal sagte, sie sei überrascht, dass sie als Informatikerin eine solch künstlerische Begabung habe, antwortete ihr die Freundin: „Du hast doch schon immer kreativ gearbeitet. Ich kann mich gut an die von dir bemalten T-Shirts für deine Kinder oder den großen Pappaschee-Dinosaurier erinnern.“

Ihr Atelier hat sie in ihrem Haus in Niederelvenich. Nachdem die Söhne aus dem Haus waren, richtete sie sich im Obergeschoss ihren Raum ein.

Hier kann sie malen, wann immer sie Lust dazu hat und



Bereits zum dritten Mal nimmt **Barbara Tegethoff** mit ihren Bildern an der Zülpi-cher Aktion „Kunst im Schaufenster“ teil, diesmal mit ihren Tapetenbildern (großes Foto). Ereignisse wie die „Ruhr 2010“ (oben) inspirieren sie ebenso wie Frauen-Portraits. (Fotos: Roberz/Tegethoff)

» Ich glaube nicht, dass ich ein Bild neu malen würde. Denn es würde sowieso anders werden als vor ein paar Jahren. «

BARBARA TEGETHOFF
Künstlerin

schickt“, berichtet Barbara Tegethoff. Ihr Sohn Lutz ließ sie vor Ort rahmen. Zur Vernissage am 28. Dezember war Barbara Tegethoff natürlich persönlich in Bangalore. Versprochen ist schließlich versprochen. In Indien hat Barbara Tegethoffs Kunst sehr gefallen. „Aber es war nicht einfach zu erklären, dass es sich bei den Bildern um Tapete handelt. Tapeten sind dort unbekannt“, so Tegethoff.

Barbara Tegethoff stammt aus dem Ruhrgebiet, lebt aber

ihre Arbeit ihr dafür Zeit lässt. Ganz begeistert ist Barbara Tegethoff seit einem Jahr von der Tapeten-Drucktechnik, die sie von Rolf Jahn erlernte.

„Diese Technik hat ganz viel mit meiner Arbeit in der Moderationsakademie zu tun. Kreativ arbeiten mit System, darauf gespannt sein, was am Ende heraus kommt, mit dem Vertrauen, dass es etwas Neues, Innovatives ist. Bis zum Schluss ist es ein stetiger Entstehungsprozess“, sagt die Künstlerin. So nennt sie die Entstehung dieser Bilder auch „Brainstorming mit Farben“. Mit Acrylfarbe werden verschiedene Tapetenmuster bemalt. Effekte entstehen durch die Tapetenstrukturen beziehungsweise erhabene Muster und dadurch, dass ein oder mehrere verschiedene Tapetenmuster auf ein anderes gedruckt werden. Auf die entstandenen Untergründe wer-

SCHAUFENSTER-KUNST

Mit **Tapetenbildern** nimmt Barbara Tegethoff am Zülpi-cher Kunstforum „Kunst im Schaufenster“ teil. Vom morgigen Samstag an sind bis zum 30. April ihre Bilder in der Kölner Straße 36 bei „feel good“ zu sehen. Bereits zum dritten Mal stellt die Niederelvenicherin im Laden von Elfi Koutsovagelis aus.

Zum **Ostershopping** am kommenden Wochenende ist „feel good“ am Samstag, 16. April, von 9.30 bis 18 Uhr und am Sonntag, 17. April, von 13 bis 18 Uhr geöffnet. (ces)

den große oder kleine Schwünge oder wilde Linien geworfen. Rolf Jahn nenne dies, sich auf die Impulse des Unbewussten zu konzentrieren. „Erst wenn ich diese

Schwünge sehe, entscheide ich, was daraus werden soll“, so die Künstlerin.

Manchmal seien es auch die Strukturen oder Muster der Tapete, die sie inspirierten und die sie in ihre zeichnerischen Darstellungen mit einbeziehe. Und es passiert Barbara Tegethoff auch, dass sie zunächst nicht weiß, wie sie ihr Bild vollenden soll. „Dann lege ich es zunächst weg und beschäftige mich später wieder damit.“

Natürlich kann man Barbara Tegethoffs Bilder auch kaufen. „Mindestens den Materialeinsatz für meine Bilder durch den Verkauf rauszubekommen, das wäre schön. Und es freut mich sehr, wenn anderen meine Bilder gefallen“, sagt Tegethoff.

Gibt es Bilder, die sie nicht verkaufen oder nach dem Verkauf neu malen würde? „Nein, die gibt es nicht. Und ich glau-

be auch nicht, dass ich ein Bild neu malen würde. Denn es würde sowieso anders werden als vor ein paar Jahren“, schätzt Barbara Tegethoff.

Nur einmal durfte sie ihre Bilder nicht verkaufen. „Im vergangenen Jahr hingen beim Zülpi-cher Kunstforum zwei meiner Bilder in der Gemeinschaftsausstellung, die damals noch veranstaltet wurde. Da hat mein Mann sein Veto eingelegt und gesagt: „Austreten ja, verkaufen nein. Die zwei gehören hierher“, berichtet die Künstlerin lachend.

Auch die vier Söhne sind stolz auf das künstlerische Talent ihrer Mutter. „In ihren Wohnungen und Studentenbuden hängen meine Bilder. Ab und zu werde ich dann auch mal gefragt, ob ich sie nicht mal gegen neue Bilder von mir austauschen könne.“

www.kunst-kommunizieren.de